

## Pressemitteilung

# Garden Futures Designing with Nature

25. März 2023 bis 3. Oktober 2023, Vitra Design Museum

Eine Ausstellung des Vitra Design Museums, der Wüstenrot Stiftung und des Nieuwe Instituut

**Gärten sind Spiegel von Identitäten, Träumen und Visionen, sie haben tiefe kulturelle Wurzeln und sind Ausdruck unserer Beziehung zur Natur. Heute ist der Garten viel mehr als ein romantisches Idyll. Gärten sind zu Orten der Avantgarde geworden, dienen als Experimentierfelder für soziale Gerechtigkeit, Biodiversität und eine nachhaltige Zukunft. Mit »Garden Futures« präsentiert das Vitra Design Museum nun erstmals eine große Ausstellung zur Geschichte und Zukunft des modernen Gartens. Welche Ideen und Vorstellungen haben unser heutiges Gartenideal geprägt? Welchen Beitrag leisten Gärten zu einer Zukunft, die für alle lebenswert ist? Diese Fragen untersucht die Ausstellung anhand von vielfältigen Beispielen aus Design, Alltagskultur und Landschaftsarchitektur – vom Liegestuhl bis zur vertikalen Stadtfarm, von zeitgenössischen Community-Gärten über begrünte Gebäude bis hin zu Gärten von GestalterInnen und KünstlerInnen wie Roberto Burle Marx, Mien Ruys oder Derek Jarman. Gestaltet wird die Ausstellung durch das bekannte italienische Designduo Formafantasma.**

Der Garten war schon immer ein Raum, in dem die Hoffnung auf eine bessere Zukunft Gestalt annimmt. Wo immer Menschen ein Stück Natur einhegen, um einen Garten anzulegen, spiegelt sich stets auch ihr eigenes Verhältnis zur Natur – und mitunter das ganzer Gesellschaften und Epochen. Das verdeutlichen zum Auftakt der Ausstellung vielfältige Beispiele aus Kunst und Architektur in einer Medieninstallation mit Werken von Hans Thoma, Georg Gerster, Athanasius Kircher, Barbara Stauffacher-Solomon, Gabriel Guevrekian, Alvar Aalto, Thomas Church, Vita Sackville-West, Luis Barragán und anderen. Der Garten erscheint hier als Ort, der sowohl unseren Alltag als auch unsere Fantasie beflügelt und mal ganz praktische, oft aber auch tiefe symbolische oder philosophisch-religiöse Bedeutung hat.

Selbst der intimste Garten ist nie nur persönlicher Rückzugsort, sondern stets auch Zeugnis sozialer und historischer Entwicklungen, politischer und wirtschaftlicher Interessen und kultureller Wertesysteme: Dies thematisiert der zweite Teil der Ausstellung. So wurzelt manche Staude, die heute in westlichen Gärten beheimatet ist, tief in der Kolonialgeschichte. Der Transport lebender Gewächse um die Welt wurde durch den so genannten Wardschen Kasten möglich, der den kommerziellen Pflanzenhandel und den privaten Garten veränderte, den globalen Austausch wichtiger Nutzpflanzen wie Tee oder Kautschuk im Interesse der Kolonialmächte beförderte und eng verknüpft ist mit der Ausbreitung invasiver Arten.

Ebenfalls im 19. Jahrhundert entstanden zahlreiche urbanistische Konzepte, die Stadt und Garten miteinander verbinden sollten. So formulierte 1898 der britische Sozialreformer Ebenezer Howard die Idee der Gartenstadt, in der sich auch ärmere Bevölkerungsschichten selbst versorgen können. Die von Liz Christy in New York initiierte Green-Guerrilla-Bewegung wiederum beansprucht den

städtischen Garten als Raum für soziale Gerechtigkeit und öffentliche Beteiligung. Diese Bewegung wurde in den 1970er Jahren ausgerufen, doch die von Christy und ihren VorgängerInnen aufgeworfenen Fragen werden noch heute debattiert: Wer hat überhaupt Anspruch auf einen Garten, wozu ist ein Garten gut, und wie können Gärten in ein urbanes Umfeld integriert werden?

Wie unterschiedlich die Antworten hierauf sein können, verdeutlichen im dritten Teil der Ausstellung neun wegweisende GartengestalterInnen der jüngeren Zeit. Der brasilianische Landschaftsarchitekt Roberto Burle Marx (1909–1994) gestaltete mit einheimischen Pflanzen möglichst naturnahe Gärten, die Pflanzenkompositionen des Gartenarchitekten Piet Oudolf wirken nicht nur zur Blütezeit ansprechend und die Autorin und Gärtnerin Jamaica Kincaid nimmt ihren Garten in Vermont (USA) als Ausgangspunkt für ihre Auseinandersetzung mit Kolonialgeschichte, Verdrängung und kultureller Aneignung. Der Künstler und Filmemacher Derek Jarman (1942–1994) erschuf im Angesicht des eigenen Todes ein blühendes Gartenkunstwerk, wo kaum jemand es für möglich gehalten hätte: im unwirtlichen Kies der südenglischen Küste neben einem Atomkraftwerk. Der malaysische Landschaftsarchitekt Ng Sek San wirkte bei der Gründung eines Gemeinschaftsgartens in Kuala Lumpur mit, der exemplarisch für die vielen Bürgerinitiativen in den Megastädten und Metropolen der Welt steht. Der weitläufige Liao-Garten des Künstlers Zheng Guogu wiederum lehnt sich an die Ästhetik des Videospieles »Age of Empires« an und schlägt so eine Brücke zwischen virtueller und realer Umgebung. All diese Beispiele zeigen, dass Gärten auf faszinierend vielfältige Weise die künstlerisch-gestalterische Haltung ihrer UrheberInnen zum Ausdruck bringen und als eigene Gestaltungsdisziplin an der Schnittstelle von Kunst, Architektur und Design mehr Beachtung finden sollten.

Der letzte Teil der Ausstellung betrachtet aktuelle Projekte, die sich mit der Zukunft des Gartens auseinandersetzen: Im Zeitalter von Klimakrise, sozialer Ungerechtigkeit, bedrohter Artenvielfalt und sozialer Isolation wird der Garten zu einem Ort für innovative Zukunftsvisionen. Vor diesem Hintergrund rückt der Garten als Ort der Heilung, der Spiritualität oder des Lernens in den Mittelpunkt. Die eigens für die Ausstellung geschaffene begehbare Textil-»Wiese« der argentinischen Künstlerin Alexandra Kehayoglou schärft das Bewusstsein für die dramatische Bedrohung scheinbar zeitloser Landschaften durch den Klimawandel. Wie dieses Bewusstsein in Städte, Gebäude, Schulen und andere Bereiche getragen werden kann, veranschaulichen die aktuellen Gartenprojekte, die neben traditionellen und indigenen Praktiken auf einer sechs Meter langen Illustration des Architekten Thomas Rustemeyer dargestellt sind. Im Zeitalter des Anthropozäns – so die Botschaft dieser Projekte und der Forschung – müssen wir unseren gesamten Planeten als Garten verstehen, den wir verantwortungsvoll pflegen und nutzen.

### **Beteiligte KünstlerInnen und DesignerInnen (Auswahl)**

Céline Baumann, Burle Marx, Mien Ruys, Kieran Dodds, Leonardo Finotti, Formafantasma, Zheng Guogu, Alexandra Kehayoglou, Jamaica Kincaid, Piet Oudolf, Ng Sek San, Lalage Show, Chew Yue Siew, Howard Sooley, Stefano Boeri, José Tabacow, Henk Wildschut, Julia Watson, Marjan van Aubel, Dan Pearson, Midori Shintani, Full Grown, Fritz Haeg, Catherine Mosbach, James Hitchmough, Bas Smets, Alexandra Daisy Ginsberg, und viele andere.

Zur Ausstellung erscheint eine reich bebilderte Publikation mit Essays, Interviews und Fallstudien: Hardcover mit Leineneinband, 24 x 28,5 cm, 228 Seiten, ca. 180 Abbildungen, ISBN 978-3-945852-52-1 (Deutsch), 55,00 €, erhältlich u.a. auf: [www.design-museum.de/shop](http://www.design-museum.de/shop)

Das Rotterdamer **Nieuwe Instituut** ist das niederländische Museum und Institut für Architektur, Design und digitale Kultur. Als globales Zentrum für Innovation im Design setzt das Nieuwe Instituut auf das Potenzial neuer Denkansätze und entwickelt auf der Grundlage von Ideen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft innovative Entwürfe und Experimente für ein besseres Morgen. Neben Initiativen in den Niederlanden und weltweit bietet ein umfassendes Ausstellungs-Forschungs- und Veranstaltungsprogramm ein Forum für den Austausch zwischen führenden DenkerInnen und DesignerInnen und einer breiten Öffentlichkeit. Das Nieuwe Instituut fördert die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen unserer Zeit und lädt BesucherInnen aller Altersgruppen zum Diskutieren, Nachdenken und Beitragen ein. Als das niederländische Museum für Architektur und Stadtplanung betreut das Nieuwe Instituut mit dem 1933 errichteten Huis Sonneveld auf dem Institutscampus im Rotterdamer Museumpark ein wertvolles Beispiel der niederländischen Neuen Sachlichkeit. Das Nieuwe Instituut erklärte sich 2022 zum weltweit ersten Zoöp. In diesem innovativen Modell wird das gesamte Handeln des Museums an seinem Beitrag zum Wohlergehen anderer Lebensformen gemessen. Ökologie und Biodiversität sind auch das Leitbild des New Garden. Das Institut beteiligt sich maßgeblich am niederländischen Pavillon für die Architekturbiennale Venedig und übernimmt 2023 die künstlerische Leitung der London Design Biennale.

Die **Wüstenrot Stiftung** kümmert sich um materielles und immaterielles kulturelles Erbe. Gleichzeitig sucht sie nach Wegen, wie sich unser Gemeinwesen den vielfältigen Herausforderungen der Zukunft stellen kann. Dabei betrachtet sie kulturelles Erbe als Ausgangs- und Orientierungspunkt. Ziel der Stiftung ist es, durch die Entwicklung und Verbreitung praxisorientierter Modelle Denk- und Handlungsanstöße zu geben und so positive Veränderungen über ihr eigenes Handeln hinaus zu bewirken. In ihren Themengebieten Denkmale, Zukunftsfragen, Stadt & Land, Literatur, Kunst & Kultur und Bildung konzipiert und realisiert sie eigene Projekte und fördert die Ideen und Vorhaben anderer gemeinnütziger Institutionen. Dabei richtet die Stiftung ihre Aufmerksamkeit besonders auf die gebaute Umwelt, unsere Lebensqualität und den Umgang mit unserem gemeinsamen kulturellen Erbe. Ein Schwerpunkt liegt auf Kulturgütern, die nach 1945 entstanden sind.

**Weleda** begann im Jahre 1921 als pharmazeutischer Laborbetrieb mit eigenem Heilpflanzengarten. Heute ist das Unternehmen die weltweit führende Herstellerin von zertifizierten Naturkosmetikprodukten und Arzneimitteln für die anthroposophische Therapierichtung. Seit der Gründung geht es Weleda um die Gesundheit und Schönheit von Mensch und Natur. Weleda Produkte sind in über 50 Ländern erhältlich. Die eingesetzten Rohstoffe stammen überwiegend aus biologisch-dynamischem oder biologischem Anbau sowie aus zertifizierter Wildsammlung. Seit 2021 ist Weleda zudem eine zertifizierte B Corp und verpflichtet sich dadurch, einen Beitrag zur Umwelt- und Gemeinwohlorientierung zu leisten und so zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen.

Nach der Präsentation im Vitra Design Museum wird die Ausstellung im Design Museum Helsinki und dem Museum of Finnish Architecture (10. November 2023 bis 1. April 2024), im Vandalorum in Värnamo (27. April bis 13. Oktober 2024), im Nieuwe Insituut in Rotterdam (November 2024 bis März 2025) und im V&A Dundee (April bis Dezember 2025) gezeigt. Weitere Stationen sind in Planung.

## **Allgemeine Informationen**

Ausstellungstitel: Garden Futures: Designing with Nature

Laufzeit: 25. März 2023 bis 3. Oktober 2023

Kuratorisches Team:

Vitra Design Museum: Viviane Stappmanns, Nina Steinmüller

Nieuwe Instituut: Marten Kuijpers, Maria Heinrich

Ausstellungsgestaltung: Formafantasma

Hashtags: #VDMGardenFutures

Kontakt: [www.design-museum.de](http://www.design-museum.de)

T +49.7621.702.3200

[info@design-museum.de](mailto:info@design-museum.de)

Pressebilder: [www.design-museum.de/pressebilder](http://www.design-museum.de/pressebilder)

Pressekontakt: Vitra Design Museum  
Johanna Hunder  
Head of Communications  
T +49.7621.702.3153  
E [communications@design-museum.de](mailto:communications@design-museum.de)

BUREAU N  
Stefanie Lockwood  
T +49.30.6273.6104  
E [stefanie.lockwood@bureau-n.de](mailto:stefanie.lockwood@bureau-n.de)

Eine Ausstellung des Vitra Design Museums,  
der Wüstenrot Stiftung und des Nieuwe Instituut

---

**WÜSTENROT STIFTUNG**



**Nieuwe  
Instituut**

Global Partner

---

**WELEDA**  
Seit 1921

Partner

---

 **GARDENA**

Dank an

---

**Design  
Circle**